Audi-Chef Stadler trifft G7-Verkehrsminister: 'Künstliche Intelligenz kann Leben retten'

Audi-Chef Stadler trifft G7-Verkehrsminister: "Künstliche Intelligenz kann Leben retten"

- Bundesverkehrsminister Dobrindt stellt nationale Strategie zum automatisierten Fahren vor und erörtert internationalen Rechtsrahmen mit EU-Verkehrskommissarin Bulc und G7-Amtskollegen
- Audi-Chef Prof. Stadler: "einzigartige Chance, im Straßenverkehr 900.000 Leben pro Jahr zu retten und 36 Millionen Menschen vor Verletzungen zu schützen"
Für den rechtlichen Rahmen beim pilotierten Fahren und Parken hat es einen entscheidenden Durchbruch bei der Internationalen Automobilausstellung (IAA) gegeben. Verkehrsminister Alexander Dobrindt stellte am Mittwoch in Frankfurt seine nationale Strategie für diese Schlüsseltechnologie vor. Außerdem empfing er EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc und die Verkehrsminister der übrigen G7-Staaten. Anhand des neuen Audi A4 und des Forschungsfahrzeugs "Jack" führte er ihnen den aktuellen Stand der Fahrassistenzsysteme vor. Der Vorstandsvorsitzende der AUDI AG, Prof. Rupert Stadler tritt dafür ein, die "einzigartige Chance zu nutzen und im Straßenverkehr jährlich weltweit 900.000 Leben zu retten, da mehr als 90 Prozent aller Verkehrsunfälle durch Menschen verursacht werden."
Auch die Zahl der Verletzten im Straßenverkehr könne um 36 Millionen jährlich gesenkt werden, führt Stadler aus. "Künstliche Intelligenz kann Leben retten und ist somit der Schlüssel zu mehr Verkehrssicherheit. Unsere Technologie ist seriennah, mit Hilfe der Politik werden wir hochautomatisiertes Fahren Zug um Zug auf unsere Straßen bringen."
Den Anfang macht der Audi A8*, der bereits ab 2017 pilotiertes Fahren im Stop-and-go-Verkehr auf der Autobahn bis Tempo 60 km/h beherrscht. Der neue Rechtsrahmen soll dem Autofahrer erlauben, sich von seiner Fahraufgabe abzuwenden, solange der "Auto-Pilot" aktiv ist.
In seiner Präsentation für die G7-Verkehrsminister führte Audi-Chef Stadler vor, wie weit der neueste Audi A4 bereits ist. Seine intelligenten Fahrassistenzsysteme geben eine Vorstellung vom pilotierten Fahren. Dieses Auto schützt beim Linksabbiegen vor Gegenverkehr, hilft beim Ausweichen in Gefahrensituationen, warnt vor Querverkehr beim Rückwärtsfahren, assistiert beim Einparken und sorgt dafür, dass die Passagiere beim Aussteigen kein Auto übersehen.
Audi dokumentiert seinen Fortschritt bei dieser Technologie immer wieder mit spektakulären Aktionen: So zirkelte in den Vereinigten Staaten ein Audi TTS* ohne Fahrer auf einem Salzsee die markentypischen Vier Ringe in die Oberfläche und bezwang fahrerlos den Pikes Peak in den Rocky Mountains. Audi erhielt als erste Automarke 2012 die Testlizenz für pilotiertes Fahren auf öffentlichen Straßen im US-Bundesstaat Nevada. Auf der Rennstrecke von Hockenheim fuhr ein RS 7 Sportback* im Herbst 2014 ohne Fahrer am Limit der Fahrphysik. Anfang 2015 fuhr der Audi A7 piloted driving concept auf dem US-Highway die mehr als 900 km lange Strecke von der Westküste bis nach Las Vegas. Wenig später bewältigte der Technikträger die Fahraufgabe im dichten Stadtverkehr Shanghais.
Im April 2015 überzeugte sich der Bundesverkehrsminister persönlich von den technischen Fähigkeiten des Audi A7 piloted driving concept. Als langfristiges Ziel kündigte Dobrindt "die komplett vernetzte Straße" an, die Staus und Umweltbelastungen reduziert und die Infrastruktur optimal auslastet.
Als Superhirn des pilotierten Fahrens dient das zentrale Fahrerassistenzsteuergerät, kurz zFAS. Es nutzt modernste Hochleistungsprozessoren, wertet die Signale von zahlreichen Sensoren in Echtzeit aus, errechnet daraus ein Umgebungsmodell in 3D und leitet schließlich Entscheidungen für Fahrmanöver ab. Das System ist damit beispielsweise in der Lage, Autos sehr früh zu erkennen, die vor dem eigenem einscheren - deutlich früher als der Mensch.
Hinweise für Redaktionen:
Weitere Informationen und Pressematerialien zum pilotierten Fahren bei Audi finden Sie in der digitalen Pressemappe. Die Meilensteine des pilotierten Fahrens finden Sie in einem Video zusammengefasst.
Ein aktuelles Pressefoto vom Ministertreffen steht Ihnen ab ca. 17:30 Uhr im Audi MediaCenter zur Verfügung.
Verbrauchsangaben der genannten Modelle:
Audi TTS:
Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,5 - 6,8**;
CO2-Emission kombiniert in g/km: 174 - 157**
Audi RS 7 Sportback:
Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 9,5**;
CO2-Emission kombiniert in g/km: 221**
Audi A7 Sportback:
Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 9,5 - 4,7**;
CO2-Emission kombiniert in g/km: 221 - 122**
Audi A8:
Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 11,3 - 5,9**;
CO2-Emission kombiniert in g/km: 264 - 144**
**Der Kraftstoffverbrauch und die CO2-Emissionen eines Fahrzeugs variieren aufgrund der Räder- beziehungsweise Reifenwahl und hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst.

Pressekontakt
Jürgen De Graeve
Leiter Unternehmenskommunikation
Tel. +49 841 89-34084
juergen.degraeve@audi.de
Oliver Strohbach
Pressesprecher Pilotiertes Fahren, alternative Antriebe, Audi e-fuels
Tel. +49 841 89-45277
  oliver.strohbach@audi.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=596366" width="1" height="1">

Pressekontakt

Audi Deutschland

85045 Ingolstadt

Firmenkontakt

Audi Deutschland

85045 Ingolstadt

Die Erfolgsgeschichte der AUDI AG begann 1949 als Auto Union GmbH in Ingolstadt, dem heutigen Hauptsitz in der Donauebene. Auf dem etwa 200 Hektar großen Firmengelände befindet sich die Konzernleitung, die Technische Entwicklung und die Hauptverwaltung. Der Schwerpunkt liegt hier natürlich in der Produktion von Automobilen, die weltweit erfolgreich sind - und richtungsweisend in Sachen Sicherheit, Komfort, Design, Leistung und Umweltschutz. Ein Führungsanspruch, der sich auch in der Fertigung zeigt: modernste Produktionsanlagen und eine ausgeklügelte Umwelttechnologie. In Ingolstadt laufen die Modelle Audi A3, A4, A4 Avant, der Sportmodelle S3, S4 und S4 Avant vom Band. Der Audi TT wird in Zusammenarbeit mit dem Hungaria Motor Kft gefertigt. 1999 waren hier rund 28.400 Mitarbeiter beschäftigt.